

### **Abschlussbericht Teilprojekt 3.4**

**Projekttitle:** Etablierung der Modellregion „Süd“ im Kompetenznetz Hepatitis

**Projektleiter:** PD Dr. med. Claus Hellerbrand  
Klinikum der Universität Regensburg  
Klinik und Poliklinik für Innere Medizin I  
Franz-Josef-Strauß-Allee 11  
93053 Regensburg

**Telefon:** +49 (0) 941 / 944-7155

**Fax:** +49 (0) 941 / 944-7154

**E-Mail:** [claus.hellerbrand@klinik.uni-regensburg.de](mailto:claus.hellerbrand@klinik.uni-regensburg.de)

**Berichtszeitraum:** 01.02.2005 – 31.01.2007

### **I.1. Aufgabenstellung**

Die virusbedingte Leberentzündung ist eine der weltweit häufigsten Infektionskrankheiten und in Deutschland sind etwa eine Million Menschen davon betroffen. Zentrales Ziel des Projektes war die Etablierung einer neuen Infrastruktur für das Management dieser Patienten in Süddeutschland.

### **I.2. Voraussetzungen, unter denen das Vorhaben durchgeführt wurde**

Der Aufbau der Modellregion erfolgte nach dem Start der 2. Förderperiode im Februar 2005 in enger Kooperation und aufbauend auf den Erfahrungen der bereits während der ersten Förderperiode etablierten Modellregionen "Ost" und "West". Ferner wurde der Aufbau in hervorragender Weise durch die HepNet-Zentrale in Hannover unterstützt.

Flächenmäßig deckte die Modellregion Süd Bayern und Teile von Baden Württemberg ab. Die Zentrale der Modellregion war an der Klinik und Poliklinik für Innere Medizin I der Universität Regensburg lokalisiert. Ferner wurde die Modellregion durch universitäre Partner in Erlangen, Würzburg, München und Ulm (hier jeweils die Medizinischen Kliniken mit hepatologischem Schwerpunkt) konstituiert.

In Hinblick auf die Umsetzung der Aufgabenstellung der Modellregion sind folgende Besonderheiten zu betonen:

- Im Vergleich zu den anderen Modellregionen zeichnet sich die Modellregion Süd durch einen sehr hohen Anteil ländlicher bzw. auch dünn besiedelter Regionen aus, was insbesondere die Umsetzung der horizontalen Vernetzung und z.B. auch Informationsveranstaltungen oder sonstige Aktionen erschwerte. Ferner mußte die Aufgabenstellung im Vergleich zu den etablierten Modellregionen in einem verkürzten Zeitintervall und mit deutlich reduzierten Förderumfang/Mitteln umgesetzt werden.

### **I.3. Planung und Ablauf des Vorhabens**

Um die gestellten Aufgabe(n) zu erfüllen, wurden folgende Ziele gesetzt:

1. Öffentliche Aufklärung hinsichtlich viraler Hepatitiden  
sowohl in den Städten als auch in ländlichen Gegenden
2. Verbesserung der Diagnose und der Behandlung viraler Hepatitiden  
Hierbei war es besonders wichtig eine (interaktive) horizontale und vertikale Vernetzung mit den behandelnden Ärzten zu erreichen
3. Generierung neuer Daten/Informationen zur Epidemiologie und zum natürlichen Verlauf viraler Hepatitiden und ihrer Komplikationen
4. Sammlung von Patientenmaterial

### **I.4. wissenschaftlichem und technischem Stand, an den angeknüpft wurde**

Wie unter I.2. dargestellt konnte beim Aufbau der Modellregion Süd auf den Erfahrungen der Modellregionen "Ost" und "West" aufgebaut werden.

Spezifische Daten/Informationen/Erfahrungen im Bereich der Modellregion lagen jedoch nicht vor.

### **I.5. Zusammenarbeit mit anderen Stellen.**

Im Verlauf erfolgte insbesondere eine enge Kooperation mit der Modellregion Ost, die besonders im Bereich der Aktion der Aufklärung von Schülern in Beiden Modellregionen deutlich wird.

Zudem erfolgte zur Erreichung des Zieles, epidemiologische Daten zu viralen Hepatitiden und ihrer Komplikationen - hier insbesondere dem hepatozellulären Karzinom - zu sammeln, eine enge Kooperation mit dem Tumorzentrum Regensburg.

## **II.1. Erzielte Ergebnisse**

Ein Schwerpunkt der Modellregion Süd (MR-Süd) lag in der Arzt -und Patienten-Information und Hilfestellung. Eine zentrale Säule stellte hierbei zusammen mit den anderen Partnern und Modellregionen die Besetzung der bundesweiten Telefonhotline/-Sprechstunde dar.

Weiter wurden zahlreiche Seminare und Informationsveranstaltungen für Ärzte und/oder Patienten durchgeführt und unterstützt. Regelmäßig fanden hier bei allen Partnern erfolgreiche Fortbildungs- und sonstige Veranstaltungen statt. "Höhepunkt" waren und sind hierbei sicherlich die jährlichen Veranstaltungen anlässlich des "Lebertages", die koordiniert zur Aufklärung genutzt wurden und auch in hervorragender Weise dazu beitrugen die *Public Awareness* zu steigern.

Ferner wurden in Kooperation mit der Modellregion Ost gezielt eine Aktion zur Aufklärung an Schulen durchgeführt und unterstützt. Hierzu wurden an mehreren Schulen in den Klassenstufen 8.-9. Klasse interaktive Informationsveranstaltungen durchgeführt, in denen die Schüler u.a. über Risiken und Möglichkeiten der Prävention von/vor viralen Hepatitiden informiert wurden.

In diesem Sinne erfolgte auch eine enge Interaktion mit Selbsthilfegruppen. Jene wurden zudem mit Beratung, Informationsmaterial und auch Büromaterialien und Postwertzeichen unterstützt. So konnten auch Patienten und Angehörige erreicht werden, die direkten Kontakt zur Modellregion scheuten bzw. bislang nicht kannten.

Auch das Ziel der Daten und Material-Asservierung wurde in hervorragender Weise umgesetzt. So wurden für die zentrale HepNet-Bank(en) Patientendaten und Patientenmaterial von über 150 Patienten mit chronischer Hepatitis B oder C Infektion erfaßt bzw. asserviert.

Als eines der zentralen wissenschaftlichen Ziele der Modellregion wurde die Untersuchung des natürlichen Verlaufs der chronischen Hepatitiden und hier insbesondere die Entwicklung des hepatozellulären Karzinoms (HCC) verfolgt. Dabei gelang es den klinischen Verläufe von ca. 500 HCC-Patienten zu analysieren und klinische und epidemiologische Daten in einer zentralen Datenbank zu erfassen. Zudem gelang es von einem Großteil dieser Patienten auch DNA zu asservieren. Die Auswertung dieser Daten ist noch nicht abgeschlossen und derzeit laufen auch noch genetische Analysen um potentielle (genetische) Risikofaktoren für die HCC Entstehung zu untersuchen.

## **II.2. voraussichtlichen Nutzens, insbesondere der Verwertbarkeit des Ergebnisses im Sinnedes fortgeschriebenen Verwertungsplans**

Die Strukturen, die im Rahmen des „Kompetenznetz Hepatitis“ aufgebaut wurden, trugen wesentlich zur Vernetzung innerhalb der Modellregion, aber auch zwischen den Modellregionen bei und mittelfristig sollen und werden sie dies auch im Sinne einer europäischen Vernetzung tun.

Weiterhin wird zudem, ausgehend vom Zentrum der Modellregion in Regensburg, daran gearbeitet, die Strukturen der Modellregion Süd aufrecht zu erhalten und in einzelnen Bereichen sogar auszubauen und zu verstärken.

Ferner stehen die oben genannte Daten und Materialien - auch gemäß der Satzung des HepNets - allen interessierten Wissenschaftlern nach Beantragung zur Verfügung. Es ist zu erwarten, daß hierdurch wesentliche neue Erkenntnisse zur Diagnostik und Therapie viraler Hepatitiden gewonnen werden können.

Insgesamt ist somit zu erwarten, daß die Ziele des HepNets auch über die Förderung des BMBFs hinaus - nun unter Federführung der Deutschen Leberstiftung - nachhaltig erreicht und umgesetzt werden.

**II.3. Während der Durchführung des Vorhabens dem ZE bekannt gewordener Fortschritt auf dem Gebiet des Vorhabens bei anderen Stellen.**

Es existieren keine vergleichbaren Strukturen die ähnliche Ziele verfolgen oder verfolgt hatten.

**II.4. Geplanten Veröffentlichungen der Ergebnisse**

Sobald die Auswertung der oben erwähnten Daten der HCC-Patienten ausgewertet sind, sollen jene Anfang 2008 veröffentlicht werden.